

# regional ...

Es lebe der Sport

## Sport gehört zum Kolping-Programm

*Wenn Kolpingsfamilien Sport betreiben, steht Fußball ganz oben. Neue Wege geht die Kolpingsfamilie Weinheim, die einen Selbstbehauptungskurs für Frauen anbietet, und die Kolpingjugend im DV Limburg lädt ein, sich im Internet zu Wettkämpfen zu verabreden. Außerdem bieten diese Regionalseiten einen Rückblick auf die Aktionstage in Koblenz und das eगत2010 in Fulda. Die ehrenamtlichen Helfer waren hier unverzichtbar.*

Diözesanverband Speyer

## Ein verbindendes Element – Gedanken zum Sport bei Kolping

Es gibt ihn noch, den Sport in Kolpingfarben: Jährlich kommt immer noch ein diözesanes Kegeltturnier zustande, das der Diözesansportbeauftragte Wolfgang Paul von der Kolpingsfamilie Landstuhl organisiert. Fußballturniere werden von Kolpingsfamilien, z.B. von Dahn, Hochspeyer und Landstuhl ausgerichtet, die auch Mannschaften anderer kirchlicher und nichtkirchlicher Vereine dazu einladen. Auch nehmen die Kolpingsfamilien an den örtlichen Vereinsmeisterschaften teil. Neu im Verband sind gemischte Mannschaften: Jungen und Mädchen spielen gemeinsam Fußball. Selbstverständlich wird in Zeltlagern und Freizeiten Fußball und auch Volleyball gespielt.

Sport verbindet Menschen, Jung und Alt, Frauen und Männer. Sie spielen in Altersklassen und begegnen sich bei den Turnieren. Fußball führt Menschen über Kontinente hinweg zusammen: So kickt der Rekordmeister Schifferstadt alljährlich „für Iqueque“, das Straßenkinderprojekt in Chile von Pater Paul Oden aus Pirmasens.

Die Faszination Sport ist nach wie vor eine Chance, junge Menschen für Kolping zu gewinnen. Davon ist Diözesanpräses Andreas König überzeugt. Er selbst treibt regelmäßig Sport. Er weiß, im Sport findet auch ein wichtiger Kolping-Aspekt seinen Ausdruck: Sport fördert die persönliche Entwicklung, ist eine Form körperlicher



**Anstoß in Schifferstadt:** Die Kolpingsfamilie Schifferstadt richtet im nächsten Jahr die 36. Deutschen Kolping-Fußballmeisterschaften aus.

Bildung. Die jungen Menschen lernen Körperwahrnehmung, den achtsamen Umgang mit dem eigenen Körper, seiner Leistungsfähigkeit, seinen Grenzen. Neben die eigene Wertschätzung tritt die Wertschätzung auch des anderen: Fairness gegenüber dem Gegner, Achtung seiner körperlichen Integrität. Gemeinschaftssport fördert die Sozialkompetenz durch Mannschaftsspiel, denn nur gemeinsam erreichen sie einen Sieg. Sport vermag eine weitere, für das eigene Leben wichtige Erfahrung zu vermitteln: Die jungen Männer erfahren Stärkung ihres Selbstbewusstseins. Wo, wenn nicht bei Kolping, erfahren sie in der Öffentlichkeit Dank und Anerkennung, wenn sie auf dem Siegertreppchen stehen? Bei Kolping gibt es für den deutschen Kolping-Fußballmeister

den Empfang der Gemeinde und das Foto der Mannschaft mit dem Bürgermeister.

„Die jungen Fußballer finden sich bei uns!“, sagt Bernd Doser von der Kolpingsfamilie Schifferstadt. Sie erleben Geselligkeit und Freundschaft, ein Offensein für Menschen, auch eine geistige religiöse Offenheit, die den Glauben des anderen achtet. „Wir erreichen viele Menschen mit Kolping. Wir haben auch Muslime in unserer Gemeinschaft“, so Doser. Wer als junger Mensch in der Kolpingsfamilie positive Lebenserfahrungen mache, werde auf ein späteres soziales Engagement vorbereitet. Davon ist Bernd Doser überzeugt, der im nächsten Jahr mit seiner Kolpingsfamilie die 36. Deutschen Kolping-Fußballmeisterschaften in Schifferstadt ausrichtet.